

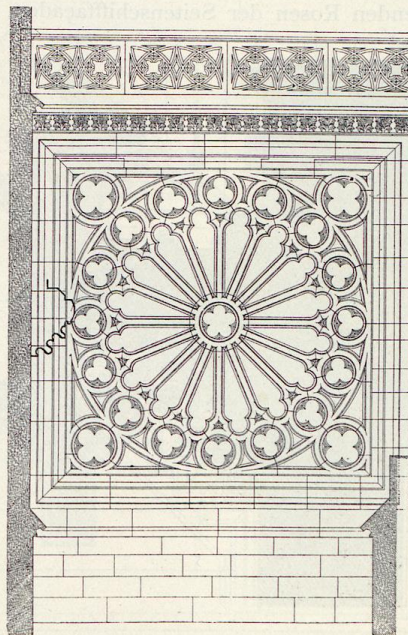
UNSER LIEBEN FRAUEN MÜNSTER.

257

Die bauanalytischen Untersuchungen, besonders Adler's geistvolle Ausführungen, haben in bestimmter Weise ergeben, dass die Westfaçade und der Thurm wenigstens bis zum dritten Felde der Pyramide das reife und durchdachte Werk eines Meisters sind. Eben diesem glücklichen Umstande darf die rasche und zielbewusste Förderung des Baues selbst zugeschrieben werden.

Es möge hier nur auf einige Anhaltspunkte hingewiesen sein, welche das Gesagte bestätigen.

Zunächst fällt die äusserst knappe und nur auf das technisch Nothwendige sich beschränkende Maassbestimmung der Mauermassen auf. Die Mauerstärken der unteren Theile zeigen eine überlegte und bewusste Sicherheit, die zu anderen frühgothischen Bauten in merkwürdigem Gegensatze steht. Ein ebenso sicheres constructives



Rose des südlichen Seitenschiffes.

Bewusstsein zeigt sich in der Anlage der Verstreungen des Thurmes. Wären an der Nordost- und Südostecke des Thurmes die gleichen wandartigen Strebe Pfeiler aufgeführt worden, wie an der Nordwest- und Südwestecke, was ja die nächstliegende und einfachste Lösung gewesen wäre, so würde hierdurch sowohl die Seiten-

façadenbildung äusserst erschwert, wie auch die erste Arkade des Seitenschiffes ganz zugebaut oder wesentlich verengert worden sein. Durch die getroffene Anlage aber, bei welcher die Vorhalle rechteckig gestaltet wurde, und durch die Anordnung der zur Verspannung wesentlich beitragenden Treppenthürmchen in den Ecken zwischen Seitenschiffmauern und Thurm wurden die zur Aufnahme der Last nöthigen Mauermassen gebildet. Dies ist eine Construction, die keinem Meister der Frühzeit entstammen kann, und wenn sie sich auch nicht völlig bewährte, wie die Risse an den Rosen